



Die „Bestinos“ mit neuen Programm-Nummern. V. l. n. r.: Bernd Ritter, Gaby Münch, Leiter Dieter Hamisch, Angelika Gierl und Inge Kahl. wb-fotos

6 x 11 Jahre G.C.G. und der „Zöllerhannes“ stand Kopf

Jubiläums-Gala am Samstag abend mit außergewöhnlichen Glanzpunkten

6 x 11 Jahre, eine närrische Zahlenkombination, und damit ein Grund für die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft, dieses 66jährige Jubiläum mit einem Gesellschaftsabend gebührend im angestammten Festsaal zum „Grünen Laub“ zu feiern. Und um es vorweg zu nehmen: Es war eine

nissen ließ Leber die Vereinsgeschichte Revue passieren, nannte als Exponenten des Vereins Wilhelm Nothnagel, den einst langjährigen Vorsitzenden, Kätha Wicht, die Jahrzehnte die Garde betreute und die Büttenedner Heini Merker und „Stobbe“ Gerhard Münch. Der G.C.G. – hervor-

lich die Ausdruckstärke und stimmliche Kraft, die Gisela Münch und Georg Funk am Samstag abend boten und das Publikum in einem wahren Sturm von den Sitzen rissen. Lang anhaltende „standing ovations“ waren Dank und Anerkennung, die für

ganzvolle Gala unter dem Motto „Ein Fest für alle Sinne“, wie man sie in dieser Form schon lange nicht mehr erlebt hatte.

Vereinsvorsitzender Günther Jacob hatte es sich nicht nehmen lassen, mit locker-griesemerschem Stil persönlich durchs Programm zu führen und bat nach einleitender Begrüßung zunächst zum opulenten Büffet, das „Zöllerhannes“-Gastronom Francis Bruch und sein Team für die Gäste im voll besetzten Saal arrangiert hatte. Unter den Gästen befanden sich Schirmherr Bürgermeister Norbert Leber, Stadtverordnetenvorsteher Siegfried Rheinländer, SPD-Fraktionschef Bertfried Klanitz und der Griesheimer CDU-Landtagsabgeordnete Gottfried Milde jun. (Jacob: „Die annern Schwarze sinn in Klausur – die suche die nei Politik!“) Darüber hinaus hieß Jacob Abordnungen des Carnevalverein St. Stephan und des GV

gegangen aus dem Sängerbund Germania – sei es stets gelungen, das gute Miteinander innerhalb der Vereinsfamilie zu fördern, so dass sich auch der Nachwuchs dort heimisch fühlen konnte. Und schließlich endete der Bürgermeister mit einem Wort von Theodor Fontane: „Wer etwas schaffen will, muß fröhlich sein!“

Und dann ging bei der G.C.G. die Post ab mit den „Bestinos“ unter der Leitung von Dieter Hamisch und einer Palette neuer Songs, mit denen sich Angelika Gierl, Inge Kahl, Gaby Münch und Bernd Ritter in den vergangenen Monaten auseinander gesetzt hatten. Abwechselnd dazu traten die Girls der Tanzgruppe unter der Leitung von Brigitte Patzalek auf, präsentierten den „Glöckner von Notre Dame“.

Und dann geriet der Saal schon ins Brodeln, als die große Lady der G.C.G. nach zehn Jahren erstmals wieder auf der Bühne stand



Gesangliches Traumpaar wie in alten Zeiten: Gisela Münch und Georg Funk.

Frohsinn sowie der Volksbank willkommen.

Aufgelockert durch Tanzeinlagen der Schlott-Garde und einer Tanzrunde für das Publikum auf dem Parkett, hob danach Bürgermeister Leber zu seiner Laudatio auf die 1. G.C.G. an, die in den 66 Jahren Griesheimer Carnevalsgeschichte geschrieben habe. Vor allem gelte Dank und Anerkennung den Verantwortlichen und Mitwirkenden vor und hinter der Bühne für ihre langjährige Arbeit, um anderen Menschen eine Freude zu machen. Gespickt mit Anekdoten und heiteren Ereignissen

– Gisela Münch! Das Herz klopfte ihr vor Aufregung, aber als die ersten Töne von „Ganz Paris träumt von der Liebe“ erklangen und das Publikum Beifall auf offener Szene spendierte, fühlte man sich zurückversetzt in die alten Zeiten und erinnert an die rauschenden Ballnächte in den 70er Jahren. Als noch Georg Funk hinzukam, war das Traumpaar perfekt. „True Love“, der Evergreen aus dem Film „Die oberen Zehntausend“ (High Society) mit Grace Kelly und Bing Crosby, lieferte den gesanglichen Stoff für diesen absoluten Glanzpunkt. Erstaun-

sich sprachen. Schließlich ging Georg Funk nochmals solistisch in die Vollen: „My Way“, „New York, New York“ und als Zugabe „Just a Gigolo“ brachten die Gäste der G.C.G. nochmals aus dem Häuschen. Und so sinnierte Günther Jacob, nachdem sich der Beifall wieder gelegt hatte: „Es fällt schwer zu sagen, das war die Geschichte der G.C.G.“

Mit Gesang und Tanzmusik leiteten die „Bestinos“ schließlich vom Programm hinüber in die Ballnacht und brauchten ein tanzfreudiges Publikum nicht lange zu bitten. wb



Der „Glöckner von Notre Dame“, präsentiert von der Schlott-Garde.